



Innsbruck, am 30.7.2009

AS-Press/54

Piz Val Gronda: Schutzgebiet statt Schipiste !

Die mögliche Erschließung des Piz Val Gronda im Gemeindegebiet von Ischgl beschäftigt Behörden, Politiker und Interessensvertreter seit über zehn Jahren. Im Auftrag des Landesumweltschutzanwaltes untersuchte nun ein hochkarätiges Expertenteam die Bedeutung dieses Tiroler Naturraums. Die vor wenigen Tagen fertig gestellte naturwissenschaftliche Studie unterstreicht die Einzigartigkeit des Gebiets. Das Land Tirol trägt hier Verantwortung für eine Bewahrung eines hochwertigen alpinen Geländes.

Dass das Gebiet des Piz Val Gronda im hinteren Paznaun geologisch eine Besonderheit darstellt, ist seit langem bekannt. Dass mit dieser geologischen Spezialität auch eine botanische Raritätensammlung verbunden ist, ist spätestens seit Anfang Juli 2009 amtlich. Ein Professoren-Team der Universität Wien untersuchte im Auftrag des Landesumweltschutzanwaltes den Berg, um objektive und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen im Rahmen des naturschutzrechtlichen Bewilligungsverfahrens für die Erweiterung des Schigebietes Ischgl zur Verfügung zu haben. Das Projekt sieht den Bau einer Seilbahn und einer rund 1,3km langen Schipiste vor. Wie die Untersuchung zeigt, käme das Projekt genau in hochwertigstem Alpingelände zu liegen.

Die Fakten:

- 24 gänzlich geschützte Pflanzenarten, 20 teilweise geschützte Pflanzenarten und 4 geschützte, besondere Lebensräume entsprechend dem Naturschutzgesetz haben im geplanten Pistenverlauf ihr Vorkommen;
- insgesamt wurden **246 Pflanzenarten** im Untersuchungsgebiet festgestellt;
- eine vom Aussterben bedrohte Art (*Crepis rhaetica*) kommt genau in dem geplanten Pistenbereich am Nordgrat des Berges zu liegen; diese Population ist nach Ansicht der Wissenschaftler die letzte ihrer Art in Österreich, frühere Bestände am gegenüberliegenden Palinkopf sind der Schierschließung zum Opfer gefallen;

Eine Genehmigung des Projekts durch die Abteilung Umweltschutz würde laut diesem Gutachten das Auslöschung von mindestens einer Art in Österreich und die Gefährdung weiterer sehr seltener Pflanzenarten bedeuten. Bei dem für die Erschließung vorgesehenen Gebiet steht die Bewahrung eines in Tirol einzigartigen Hochgebirgsraums mit einer Artenzusammensetzung auf dem Spiel, der als Raritätensammlung für das Land Tirol gilt.

Landesumweltschutzanwalt Johannes Kostenzer appelliert daher an die Politik und die Silvretta Seilbahn AG, die Bedeutung dieses Naturraums zu respektieren und von der Erschließung Abstand zu nehmen. „Die einzigartige naturkundliche und geologische Ausstattung des Piz Val Gronda und seines anschließenden Nordkammes würde die Ausweisung als Schutzgebiet verdienen, um dieses Juwel langfristig zu erhalten!“ so Kostenzer.